



Energiewende
Saarland e.V.

Energiewende Saarland e.V.
Evangelisch-Kirch-Str. 8
66111 Saarbrücken

Saarbrücken, 23.3.11

Pressemitteilung

Energiewende Saarland e.V.: Frankreich braucht Hilfe beim Atomausstieg

Die Energiewende Saarland e.V. begrüßt den Vorstoß von fünf europäischen Staaten für ein atomkraftfreies Europa. Denn die Risiken eines katastrophalen Unfalls in einem Atomkraftwerk machten nicht an den innereuropäischen Grenzen halt sondern betreffen immer gleich mehrere Staaten und ihre Bürger. Deshalb müsse der Atomausstieg von allen europäischen Staaten angegangen werden.

Um die stark von Atomstrom abhängigen Staaten wie Frankreich und Belgien mit ins Boot zu nehmen, genügten jedoch bloße Forderungen nach Abschalten an deren Adressen nichts. Vielmehr müsste die Forderung nach Abschalten mit einem befristeten Hilfsangebot verbunden werden, so die Anregung der Energiewende Saarland e.V..

„In Frankreich werden die Risiken der Atomkraftwerke kollektiv verdrängt, die vermeintlich heimische Atomenergie könne nach Meinung des überwiegenden Teils der politischen Elite und der Bevölkerung nicht ersetzt werden. Genau hier müssen wir als gute Nachbarn ansetzen und ein Angebot zur Überbrückungshilfe im Falle eines französischen Atomausstiegs machen“, so Energiewendesprecher Christian Bersin. Dieses Angebot könne in zeitlich befristeten Lieferungen von preisgünstigem Strom nach Frankreich bestehen. Für jedes dauerhaft abgeschaltete französische AKW könnte über fünf Jahre eine von Jahr zu Jahr sinkende Strommenge zu einem kostengünstigen Preis von den benachbarten Ländern angeboten werden. Innerhalb der Frist von fünf Jahren könne Frankreich dann Ersatzkapazitäten mit Wind-, Solar-, Biogas- und Erdgaskraftwerken aufbauen.

„Frankreich hat im Bereich Wind, Sonne und Biomasse noch große Potenziale – und das sind echte „heimische“ Energieträger, während das Uran importiert werden muss. Mit den Ersatzinvestitionen wäre ein gewaltiges Konjunkturprogramm für Frankreich verbunden mit weit mehr neuen Arbeitsplätzen, als in den Atomkraftwerken wegfallen würden. Diese Vorteile muss die Bundesregierung der französischen Regierung beim nächsten Gipfel schmackhaft machen“, so der Vorschlag der Energiewende Saarland. Um das störanfällige und in unmittelbarer Nähe zum Saarland und Luxemburg errichtete Kraftwerk Cattenom möglichst schnell vom Netz zu bekommen, sollten nach Vorstellung der Energiewende die Bundesregierung gemeinsam mit der luxemburgischen und den Regierungen der Bundesländer Rheinland-Pfalz und Saarland einen Vorschlag an Frankreich erarbeiten.

Das im lothringischen Hambach geplante Gaskraftwerk kann ein wichtiger Schritt zu einem Ausstieg aus Cattenom sein und wird deshalb von der Energiewende Saarland e.V. unterstützt.

„Die berechtigten Ängste der Menschen im Saarland und in Luxemburg vor Cattenom darf nicht zu Konfrontation und Stillstand führen sondern muss zu einem Verhandlungsprozess auf Staatsebene führen“, so Vorstandssprecher Christian Bersin abschließend.

V.i.S.d.P. Christian Bersin, Vorstandssprecher

Kurzportrait Energiewende Saarland e.V.:

Die **Energiewende** Saarland e.V. wurde 1986 nach der Katastrophe von Tschernobyl gegründet mit den Zielen sofortiger Atomausstieg, und stattdessen Energieeinsparung und Nutzung erneuerbarer Energien. Der Verein hat zur Zeit ca. 400 Mitglieder und gibt viermal im Jahr ein Magazin zu regionalen Energiethemen heraus. Bei Rückfragen: **bitte per e-Mail melden, wir rufen zurück!**